

Extra-Blatt

zum Abendblatte der Wiener Zeitung

vom 21. Juni 1848.

Die jüngsten Ereignisse in Prag.

Ueber die jüngsten Ereignisse in Prag berichtet ein Augenzeuge:

Nachdem der commandirende General, Fürst Windischgrätz, am 12. d. M. jene Barrikaden mit Sturm genommen hatte, welche die Verbindung der Altstadt mit der Kleinseite unterbrachen, und dieselbe sonach wieder hergestellt; ferner die im Clementinum gefangenen Angreifer, 52 an der Zahl, wieder freigegeben hatte, mußte er, um im Falle eines abermaligen Angriffs, wenigstens den Straßenkampf zu vermeiden, der Garnison jene Stellung geben, wo dieselbe in einen gehörigen Vertheidigungsstand gesetzt werde, und zog deshalb in der Nacht vom 14ten auf den 15ten mit allen Truppen auf die Kleinseite.

Kaum war dieser Stadttheil von den Truppen besetzt, als diese mit Tagesanbruch von den Moldauinseln mit Kleingewehrfeuer, und von dem Altstädter Brückenthurme mit Wallkugeln und Doppelhaken aus der geplünderten Fürst Colloredo'schen Waffensammlung angegriffen wurden; welche Angriffe dieselben nur nothgedrungen abwehrten. Nachdem das Feuer einige Stunden währte, erschien eine Deputation am Brückenthurme. Das Feuer wurde sogleich eingestellt, die Deputation empfangen und Fürst Windischgrätz, obwohl durch die meuchlerische Ermordung seiner Gattin auf das tiefste gebeugt, erklärte, das Commando des Generalates niederzulegen, wenn das Abtreten seiner Person zur Herstellung der Ruhe und Ordnung erheischt werde. Der kaiserl. Commissär, General der Cavallerie, Graf Mensdorf, welcher sich als früherer Commandirender durch sein gerechtes, edles und menschenfreundliches Benehmen die Achtung und das Vertrauen der Stadt Prag erworben hatte, übernahm die Leitung des General-Commandos, und scheute sich nicht zur Erweckung des Vertrauens persönlich mit dem ihm beigegebenen Hofrath Klecansky, den äußerst beschwerlichen Weg über die Barrikaden in das Rathhaus zu unternehmen, woselbst er dem Bürgerausschusse nachstehende Kundmachung ausfertigte:

Kundmachung.

Seine Durchlaucht der commandirende General Fürst Windischgrätz haben sich entschlossen, seinen bisher

bekleideten Dienstposten in die Hände Sr. Majestät niederzulegen.

Der mitgefertigte General der Cavallerie, Graf Mensdorf, übernimmt provisorisch die Leitung des General-Commandos in Böhmen.

Das Militär wird in der Hauptstadt Prag in dem Maße einrückend gemacht, als die noch bestehenden Barrikaden werden weggeräumt werden. Für die unverzügerte Begräumung dieser Barrikaden wird die Stadt Sorge tragen. Den Patrouillendienst haben von nun an das Militär und die Nationalgarde gemeinschaftlich zu verrichten.

Wir hoffen, daß sämtliche Bewohner Prags redlich mitwirken werden, die gestörte Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, das wechselseitige Vertrauen und das freundliche Einvernehmen zwischen dem Militär und der Bürgerschaft zu erhalten und zu befestigen, und jede unbegründete Besorgniß einer Reaction gegen die von Sr. Majestät bewilligten constitutionellen Freiheiten zu bekämpfen.

Prag den 15. Juni 1848.

Die Hof-Commission:

Graf Mensdorf, m./p.

Klecansky m./p., k. k. Hofrath.

Der Berichterstatter überläßt es nun dem Leser, den Eindruck zu beurtheilen, welchen diese Kundmachung bei dem kaiserlichen Commissär und der ganzen Garnison hervorbringen mußte, als dieselbe kurz darauf in Druck mit dem nachfolgenden Kopfe erschien: „So eben kamen dem Stadt-Verordneten-Collegium nachstehende Präliminarien zur Abschließung der Capitulation mit der Stadt zur Herstellung der Ruhe und Ordnung zu, welche ich als Vorstand des Collegiums mit dem Bemerkten kund mache, daß bis zur Abschließung der förmlichen Pacification durchaus keine Feindseligkeiten von Seite der Bürger und Studenten begonnen werden dürfen“, der von einer Capitulation der Truppen mit der Stadt spricht.

Die kaiserliche Commission ließ daher die Bürger-Deputation durch einen Parlamentair am 16ten Früh zu sich entbieten, um diesen Vorgang auszugleichen, welche nachstehende Erklärung in Druck erließ:

Kundmachung.

Die gestrige Kundmachung, durch welche der Erlaß der hohen Hofcommission über die Bitten der Deputirten der Bürgerschaft, der Studenten und der National-Garde

bekannt gemacht wurde, veranlaßt die zweideutige Auslegung als wenn Abschließung einer Capitulation von Seite des k. k. Militärs bewerkstelligt werden sollte.

Diesem möglichen Irrthume zu begegnen, erklären die Befertigten, daß nicht das löbliche k. k. Militär, sondern die Bürgerschaft um Capitulation gebethen und dieser Ausdruck daher, wie er in jener Kundmachung steht, nur von der Stadt verstanden sein kann; indem in Folge der Bitten der Bürgerschaft die kundgemachten Bedingungen herabgelangt sind.

Prag am 16. Juni 1848.

Der Bürgermeister und das Stadtverordneten-Collegium.
Dr. Wenzel Wanka, m. p.
pr. Bürgermeister.

Während jedoch der Bürgerausschuß noch mit der kaiserlichen Commission unterhandelte, und auf allen Thürmen der Altstadt die weiße Fahne wehte, wurde plötzlich gegen Abend die Garnison mit erneuerter Kraft angegriffen. Nun sah die kaiserliche Commission die Unmöglichkeit eines weiteren Pacifications-Versuches um so mehr ein, als die so gehässig behandelte Truppe, durch die fürchterliche Kränkung ihres so sehr geliebten Chef im Innersten erbittert, nur durch dessen mit gebrochenem Herzen ausgesprochenen Worte, sich ihm zu Liebe jeder Gewaltthat zu enthalten, noch zurück zu halten war.

Der General Mensdorf sah sich daher genöthigt das übernommene General-Commando wieder dem Fürsten Windischgrätz zurück zu geben, welcher seinen Angriff darauf beschränkte zwei Bomben, welche in der Luft platzten und einige Haubitz-Granaten auf die Stadt werfen zu lassen, wovon eine zündete; und da Niemand löschte brannten zwei Mühlen an der Moldau und der zunächststehende Wasserleitungsthurm ab.

Am 17. Früh both der noch im Hauptquartier befindliche Ausschuß die völlige Unterwerfung der Stadt an, welche durch die Vermittlung des General Mensdorf, der ungeachtet dringender Einsprüche von Seite des Militärs welchem die höchste Achtung für seine vortreffliche Haltung nicht versagt werden kann, noch einmahl in die Altstadt ging, am selben Tage noch in Ausführung kam, und mit gänzlicher Räumung der Barrikaden und Ablegung der Waffen begann; wornach man nun dem Eintritte der Ruhe und gesetzlichen Freiheit mit vollem Grunde entgegen sehen darf.

2/10
40

Zeitungs-Blatt

Die jüngsten Ereignisse in Preuss.

Die jüngsten Ereignisse in Preuss. sind von großer Wichtigkeit für die deutsche Nation. Die Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Entscheidungen getroffen, die die öffentliche Meinung in hohem Grade interessieren werden.

Am 1. d. M. hat der Kaiser eine Kabinettsorder erlassen, durch welche die Verwaltung des Reichs in Preuss. neu geordnet wird. Diese Maßnahme ist ein Zeichen für die Festigkeit der Regierung und die Bereitschaft, die Angelegenheiten des Reichs in Ordnung zu bringen.

Die öffentliche Meinung ist über diese Entscheidung sehr erregt. Viele sehen darin eine Verletzung der Verfassung und der Rechte der Provinzen. Die Regierung hat jedoch erklärt, dass diese Maßnahme notwendig sei, um die Einheit und die Stabilität des Reichs zu gewährleisten.

In der Zwischenzeit haben sich in Preuss. verschiedene Ereignisse ereignet, die die politische Lage weiter komplizieren. Die Opposition hat sich verstärkt und fordert die Rücktritt der Regierung. Die Regierung hat sich jedoch nicht zurückziehen lassen und hat ihre Politik weitergeführt.

Die Lage in Preuss. ist somit sehr gespannt. Die deutsche Nation wird in den nächsten Tagen die weiteren Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Es ist zu erwarten, dass die Ereignisse in Preuss. von erheblicher Bedeutung für die Zukunft des Reichs sein werden.

Rb2235
R0563